



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

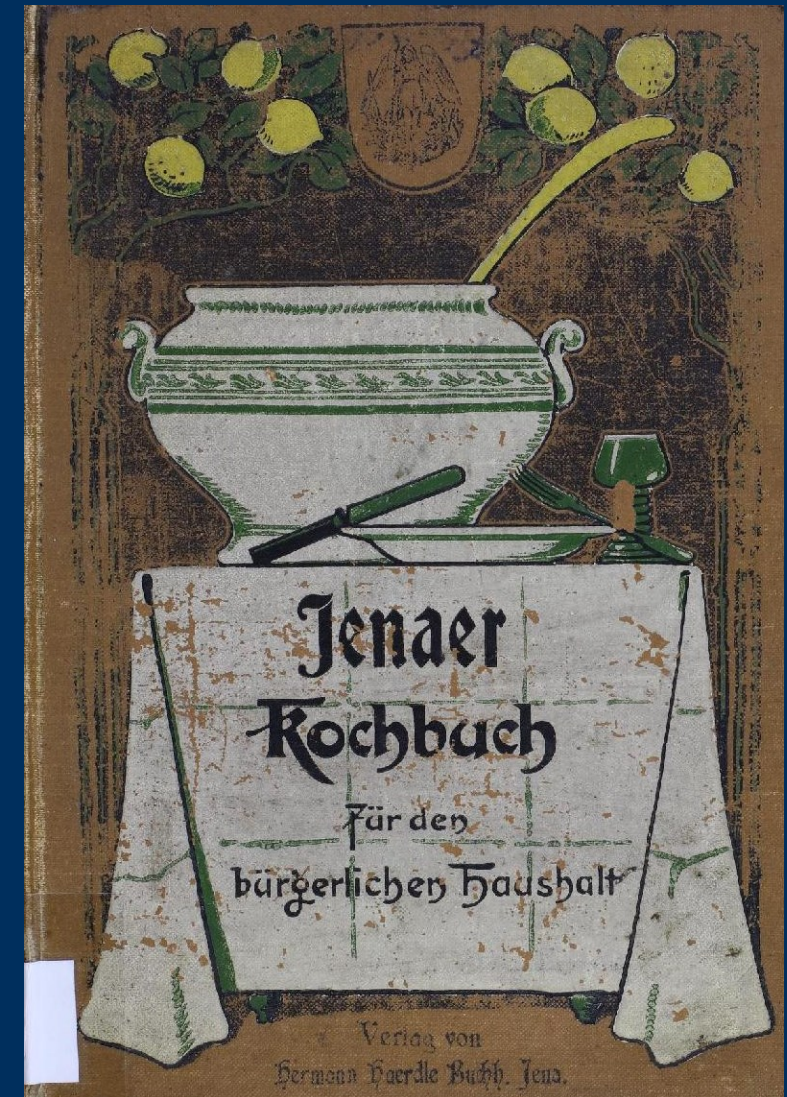
Swantje Dogunke | Fachreferentin | Digital Humanities

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen | kurze Einleitung

- Was ist eine Edition?
  - erschließende Wiedergabe historischer Dokumente
  - Textteil, Apparat, Angaben zu Textvarianten, Korrekturen, Ergänzungen, Bezüge, Kontextualisierung, Kommentare
  - Fachwissenschaft + Editionswissenschaft
- Was ist eine digitale Edition?
  - Bestandteile s.o.
  - Medienwandel bedeutet auch:
    - Neue Projektstruktur
    - Neue Kompetenzen nötig (z.B. Auszeichnungssprache)
    - Neue Infrastruktur und Services werden gesucht (z.B. Editor)
  - Entwicklung: Balance zwischen Standard (z.B. XML-TEI) und Signifikanz der Dokumente
- Warum ist es ein Thema für Bibliotheken?
  - Berührt weitere Themen: Elektronisches Publizieren, Open Access, Digital Humanities
  - Forschungsunterstützung und Infrastruktur
  - Bestandsorientiertes Forschen

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

- Problembeschreibung
- Wege zur Lösung:
  - Das gemeinsame Modell erstellen
  - Über Prozesse reden
- Fazit und Ausblick



# Problembeschreibung

“By exploring and contextualizing disciplinary nuances in meaning, researchers and practitioners can clarify and share their approaches to organizing and curating information. This is particularly important in interdisciplinary fields DH, where scholars share similar interests but design and conduct research from different perspectives, have different goals and produce diverse research outputs.”

*Kristen Schuster and Vanessa Reyes: Manage your data: Information management strategies for DH practitioners. In: Schuster, Kristen, and Stuart E. Dunn, editors. Routledge International Handbook of Research Methods in Digital Humanities. Routledge, Taylor & Francis Group, 2021, Seite 126.*



# Problembeschreibung

“By exploring and contextualizing disciplinary nuances in meaning, researchers and practitioners can clarify and share their approaches to organizing and curating information. This is particularly important in interdisciplinary fields DH, where scholars share similar interests but design and conduct research from different perspectives, have different goals and produce diverse research outputs.”

*Kristen Schuster and Vanessa Reyes: Manage your data: Information management strategies for DH practitioners. In: Schuster, Kristen, and Stuart E. Dunn, editors. Routledge International Handbook of Research Methods in Digital Humanities. Routledge, Taylor & Francis Group, 2021, Seite 126.*

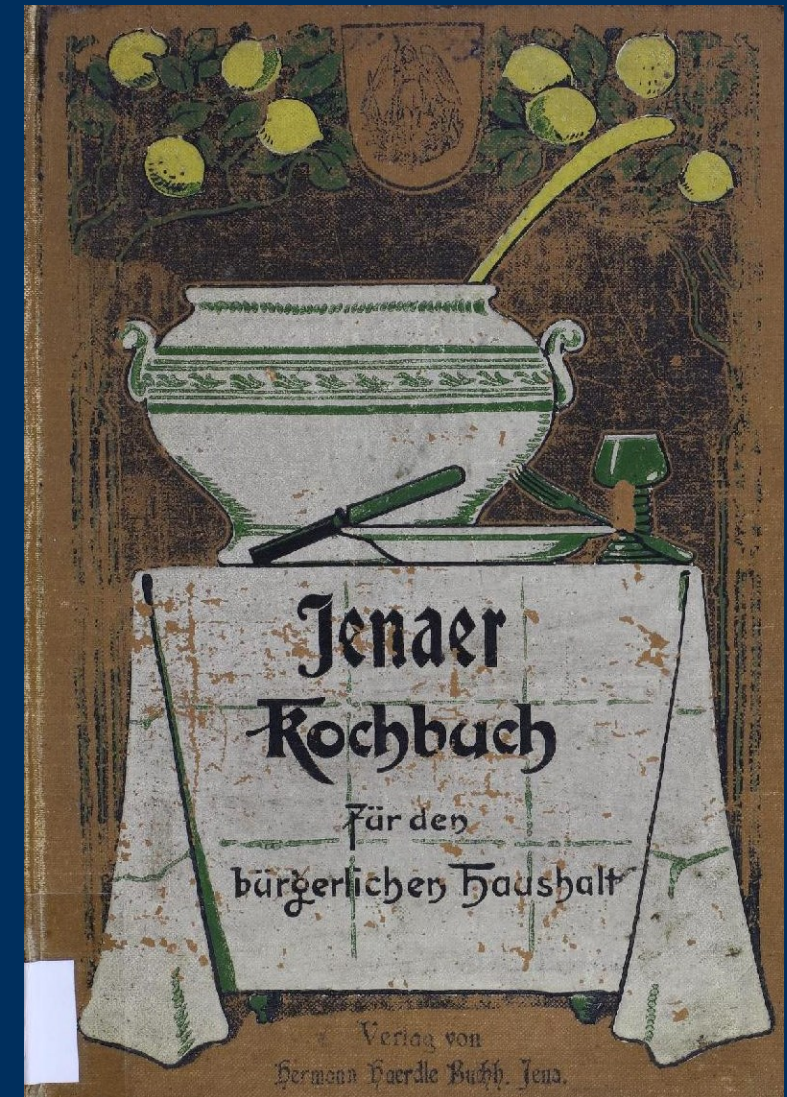
# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Problembeschreibung

Schuster & Reyes (2021)	 <b>Editionsteam</b>	 <b>Bibliotheksteam</b>
share similar interests	digitale Edition erstellen	
but design and conduct research from different perspectives	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exzeptionelle Edition</li> <li>• Innovation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• generischer Service</li> <li>• Betrieb der Infrastruktur braucht homogene Ergebnisse</li> </ul>
have different goals and produce diverse research outputs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Diese</i> Edition erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur und Services für Editionen</li> </ul>

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

- ✓ Problembeschreibung
- Wege zur Lösung:
  - Das gemeinsame Modell erstellen
  - Über Prozesse reden
- Fazit und Ausblick



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Das gemeinsame Modell erstellen

Merkmale eines Modells nach Stachowiak (1973)

1. **Abbildungsmerkmal**
2. Verkürzungsmerkmal
3. Pragmatisches Merkmal



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Das gemeinsame Modell erstellen

#### Merkmale eines Modells nach Stachowiak (1973)

##### 1. Abbildungsmerkmal

→ Jede Funktion / Darstellungsoption wird durch eine Rückkopplung zum Ausgangstext bekräftigt

→ Editionsrichtlinie und Datenmodell müssen signifikante Eigenschaften des Textes aufnehmen:

##### Beispiele:

- Struktur = Kapitelüberschriften, Rezept = eine Einheit
- Auszeichnungen für ein Zutatenregister

**17. Bisquitpudding mit Sahne** (für ein feines Gesellschaftsessen). Eine Puddingform wird mit dünn geschnittenem und auf der einen Seite mit eingemachtem Fruchtgelee belegten Scheibenbiscuit ausgelegt und die Höhlung in der Mitte mit steifem Sahnen Schaum, unter welchem man Zucker mit Vanillegeruch und 1 Glas Maraschino oder frische Walderdbeeren gemischt hat, ausgefüllt. Man gräbt die Form in Eis oder setzt sie in sehr kaltes Wasser zum Festwerden. Wenn der Pudding gestürzt ist, was sehr schnell und geschickt geschehen muß, überzieht man ihn gleichmäßig mit gezuckertem Sahnen Schaum und giebt ihn zur Tafel. Man kann ihn außerdem noch mit eingemachten und abgetropften Früchten belegen.

**18. Griespudding mit Himbeersaft** (gutes Abendbrot). 2 Deciliter eingekochter Himbeersaft, 1 Deciliter Leichter, doch milder Weißwein und 200 Gr. Zucker sowie 1 Stück Zimmt macht man kochend, läßt 200 Gr. Gries (feine Sorte) hineinlaufen und kocht ihn weich, doch nur schwach dickflüssig; er darf nicht steif werden. Dann füllt man die Masse heiß in eine mit Wasser ausgepülte und rasch umgekehrte Form oder Schüssel; im letzteren Falle braucht man nicht zu stürzen.

Da dieser Pudding sehr saftig ist, bedarf er keines Susses.

**19. Chokoladenpudding.** 1 Liter gute Milch wird kochend gemacht, worauf man 130 Gr. Reismehl vorsichtig hineinrührt und es rührt, bis es nicht mehr ballig ist. 135 Gr. im Ofen erweichte Chokolade kocht man schon vorher mit wenig Wasser ganz glatt, mischt sie nun mit 125 Gr. Zucker an diese Milch und läßt sie bei fortwährendem Rühren dicklich, aber nicht steif kochen. Man rührt es dann recht kühl und mischt den steifen Schaum von 4 Eiweißen leicht darunter, worauf man in eine mit Del ausgestrichene Form füllt und kalt stellt. Es gehört ein Frucht- oder Rumguß dazu.

**20. Flammeri von Sago.**  $\frac{1}{2}$  Liter geringer Weißwein,  $\frac{1}{2}$  Liter Wasser, gemischt, bringe man zum Kochen, thue ein Gläschen Araf oder Rum dazu, die abgeriebene Schale einer Citrone, Zucker nach Geschmack und 200 Gr. Perlago, den man bei fortwährendem Rühren zu einem dicklichen Brei ausquellen läßt. Wenn er etwas abgekühlt ist, schlägt man den sehr steifen Schaum von 4 Eiweißen darunter und füllt in eine mit Wasser ausgepülte Form. Man giebt einen säuerlich oder schärfer schmeckenden Guß dazu. Diese Flammeri kann auch von Rothwein bereitet werden; dann kocht man ein Stückchen Zimmt mit.

**21. Flammeri von Kartoffelmehl.** Man rührt 200 Gr. Kartoffelmehl mit kaltem Wasser glatt und klar; dann macht man  $1\frac{1}{2}$  Liter Milch, in der man  $\frac{1}{4}$  Stange Vanille hat ausziehen lassen, kochend und giebt Zucker nach Geschmack daran, läßt das Mehl langsam und bei ständigem Rühren einlaufen und verkocht es zu einem sehr feinen und dicklichen Brei. Wenn er etwas abgekühlt ist, zieht man den Schaum von 4 Eiweißen durch; sonst wie oben.

**22. Flammeri von Stärke- oder Reismehl.** Man giebt ihm meist einen feinen Geschmack durch einen Zusatz von Rosenwasser oder Orangeblüthen-Essenz.

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen Wege zur Lösung

## Das gemeinsame Modell erstellen

Merkmale eines Modells nach Stachowiak (1977)

### 1. Abbildungsmerkmal

- Editionsrichtlinie und Datenmodell müssen signifikante Eigenschaften des Textes aufnehmen
- Jede Funktion / Darstellungsoption wird durch eine Rückkopplung zum Ausgangstext bekräftigt

Risiko:  
unendliche Zahl  
von  
Anforderungs-  
wünschen



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Das gemeinsame Modell erstellen

#### Merkmale eines Modells nach Stachowiak (1973)

1. **Abbildungsmerkmal**
2. **Verkürzungsmerkmal**

- Es braucht Abstraktion, eine Edition ist keine Textkopie.
- Priorisieren: Welche Merkmale sind wichtig?
- Planen: Was ist in der Projektzeit zu schaffen?

In unserer Umsetzung bedeutet es: Konzentration auf das Basisformat des Deutschen Textarchivs (s. a. DFG-Empfehlungen)



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Das gemeinsame Modell erstellen

Merkmale eines Modells nach Stachowiak (1973)

1. Abbildungsmerkmal
2. Verkürzungsmerkmal
- 3. Pragmatisches Merkmal**

→ Definition des Verwendungszweck:

- Welche Fragen können mithilfe der Projektergebnisse (der digitalen Edition) beantwortet werden?
- Welche nicht?
- Wer liest/nutzt später auf welche Art diese digitale Edition?



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Das gemeinsame Modell erstellen

Wo zeigt sich das Modell?

- In den Editionsrichtlinien
- Im Datenmodell und im Schema
- Im Ergebnis

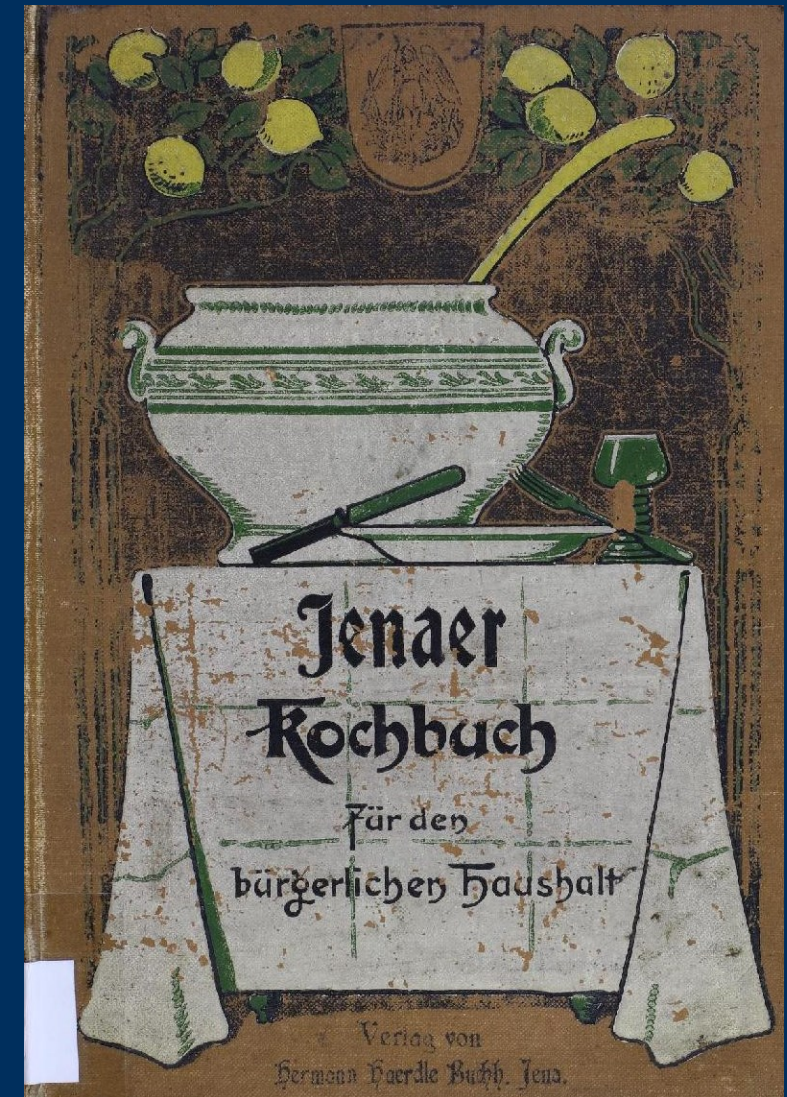
<b>Schuster &amp; Reyes (2021)</b>	 <b>Editionsteam</b>	 <b>Bibliotheksteam</b>
share similar interests	eine digitale Edition erstellen Ein gemeinsames Modell als Grundlage für die Edition vereinbaren	

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

- ✓ Problembeschreibung
- ✓ Wege zur Lösung:
  - Das gemeinsame Modell erstellen



## ➔ Prozessorientierung

- Fazit und Ausblick



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Problembeschreibung

Schuster & Reyes (2021)	 Editionsteam	 Bibliotheksteam
share similar interests	eine digitale Edition erstellen	
but design and conduct research from different perspectives	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exzeptionelle Edition</li> <li>• Innovation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• generischer Service</li> <li>• Betrieb der Infrastruktur braucht homogene Ergebnisse</li> </ul>
have different goals and produce diverse research outputs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Edition</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infrastruktur und Services für Editionen</li> </ul>

# Wege zur Lösung

## Über Prozesse reden

- Zerlegen der komplexen Arbeit in Teilschritte
- Wie arbeitet das Projekt?
- Welche Prozessschritte können durch vorhandene Infrastruktur unterstützt werden?
- Können wir externe Tools für Teilschritte verwenden?



- Methode: Zur Prozessmodellierung wird ein vordigitales Regelwerk mit heutiger Methodologie gemappt.
  - Grundlage: Georg Witkowski: Textkritik und Editionstechnik neuerer Schriftwerke. Ein methodologischer Versuch (1924)
  - Methodologie: TaDiRAH, Taxonomy of Digital Research Activities in the Humanities (2014)



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Über Prozesse reden

→ Beispiel TaDiRAH

#### **Sammeln**

Sammeln beschreibt das Aggregieren entdeckter Ressourcen. Dies geschieht für gewöhnlich auf strukturierte Art, z.B. wenn alle Veröffentlichungen zu einem spezifischen Thema im Rahmen eines literarischen Reviews zusammengeführt werden oder wenn die Werke eines bestimmten Autors zur weiteren Analyse aus einer digitalen Sammlung herausgezogen werden. Verwandte Techniken sind web crawling und scraping.

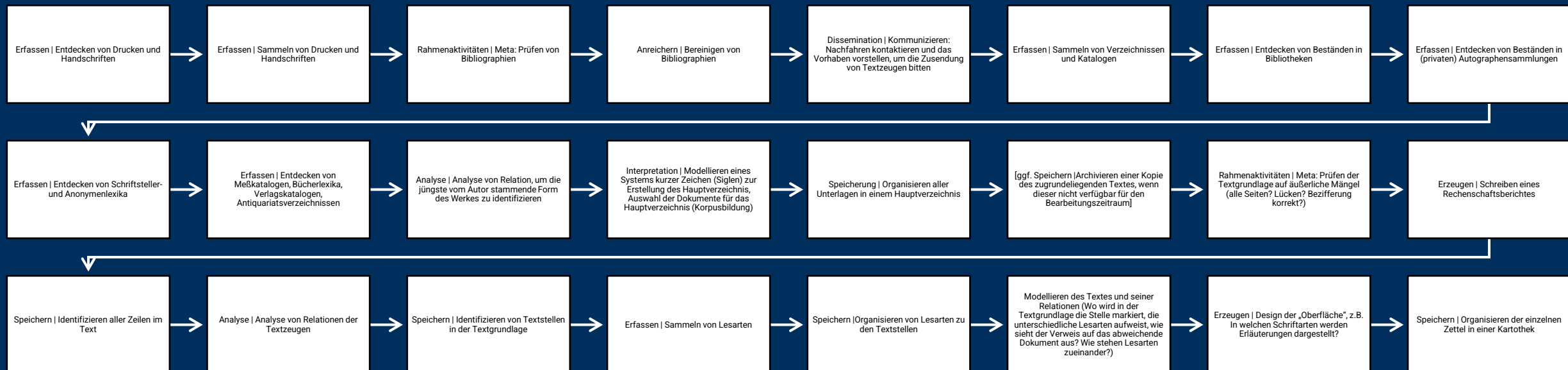
TaDiRAH. *TaDiRAH - Taxonomy of Digital Research Activities in the Humanities*. 18 July 2014, <http://tadirah.dariah.eu/vocab/sobre.php>.

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Über Prozesse reden

### Witkowski (1924) mit TaDiRAH (2014)

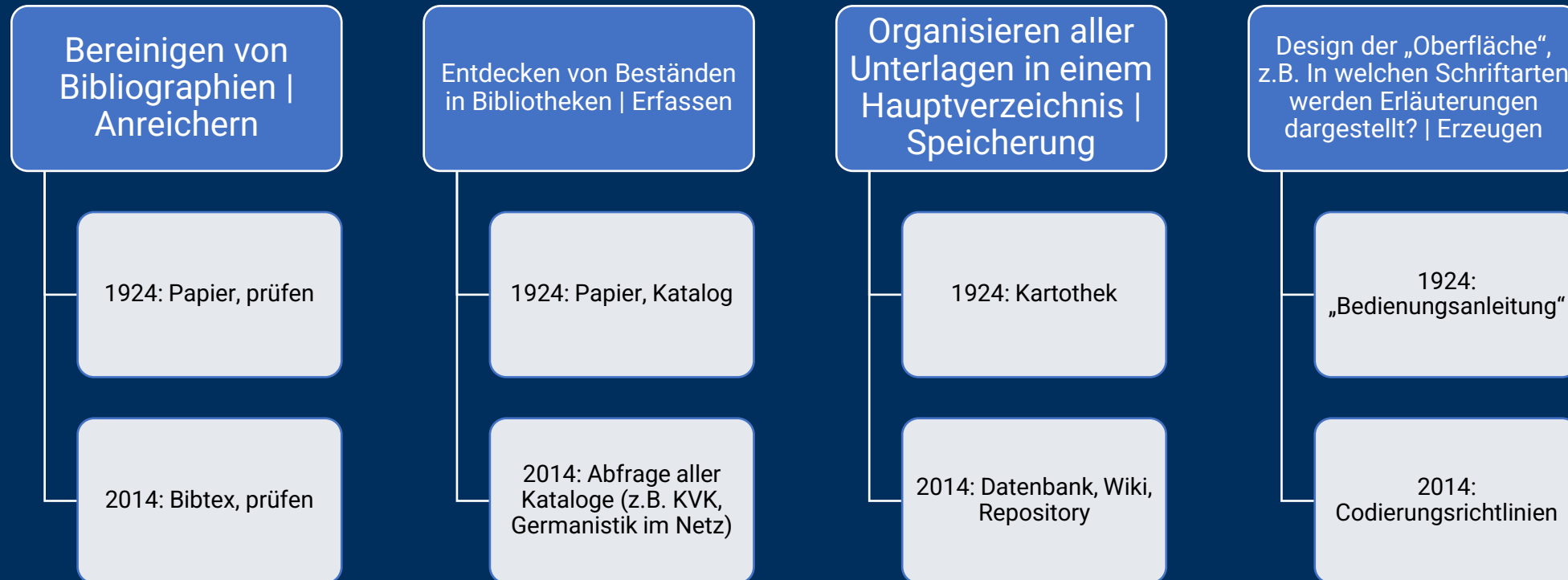


# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

### Über Prozesse reden

### Witkowski (1924) mit TaDiRAH (2014), Detail



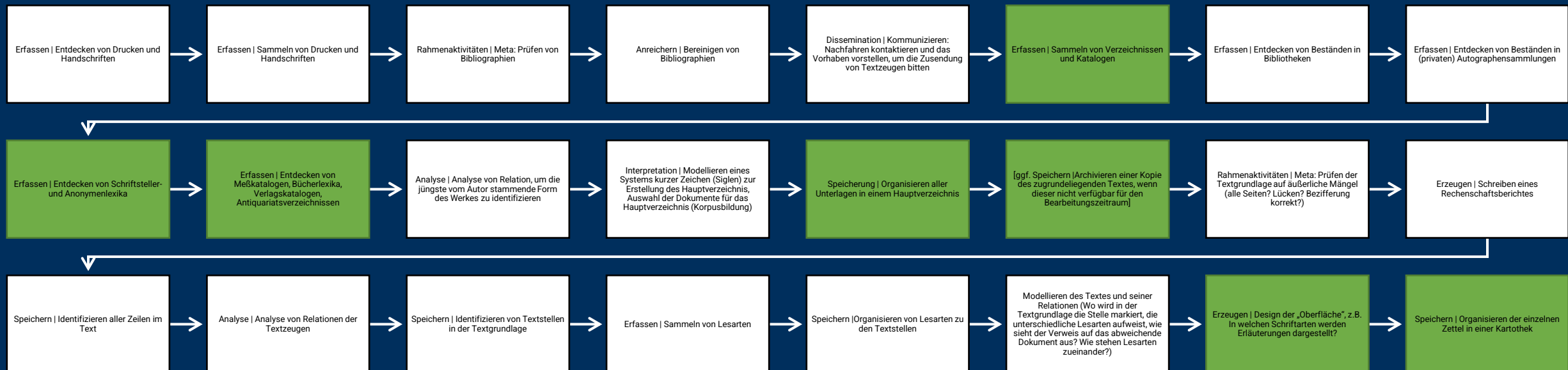
# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

Digitale Infrastruktur der  
Bibliothek

### Über Prozesse reden

### Witkowski (1924) mit TaDiRAH (2014)



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Wege zur Lösung

Digitale Infrastruktur der Bibliothek

Digitale Tools, bei deren Einsatz die Bibliothek unterstützen kann

Über Prozesse reden

Witkowski (1924) mit TaDiRAH (2014)



# Wege zur Lösung

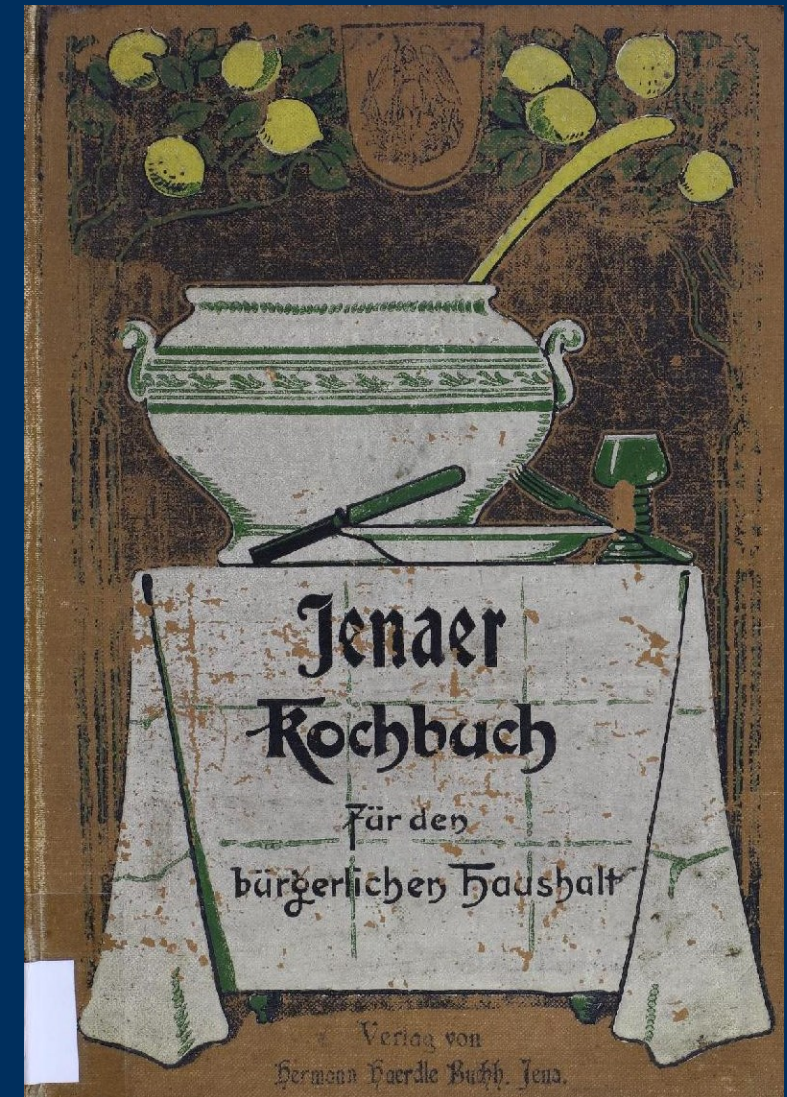
## Prozessorientierung

- Kein Vertuschen von Komplexität möglich, kein Rundum-Sorglos-Paket
- Projektfortschritt / Projektsteuerung wird vereinfacht
- Aus Prozessmodellierung können auch folgende Aspekte beleuchtet werden:
  - Unterstützung Planungsphase
  - Ressourcenübersicht
  - Arbeitsplan (Wann startet wer mit welcher Aktivität? Was muss bei Start vorliegen?)
- Verantwortlichkeiten zuordnen

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

- ✓ Problembeschreibung
- ✓ Wege zur Lösung:
  - ✓ Begrenzung durch Modellbegriff
  - ✓ Prozessorientierung

➔ **Fazit und Ausblick**



# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Fazit und Ausblick

### Was brauchen Editionsprojekte?

“Digital humanities projects in general do not need supporters – they need collaborators.”

Posner, Miriam. “No Half Measures: Overcoming Common Challenges to Doing Digital Humanities in the Library.” *Journal of Library Administration*, vol. 53, no. 1, Jan. 2013, pp. 43–52, <https://doi.org/10.1080/01930826.2013.756694>.



# Fazit und Ausblick

## Interdisziplinarität der Digital Humanities ernst nehmen

"Managing a digital humanities operation or project similarly often involves working with researchers, teachers, students, and other actors and ideally allowing oneself to be changed as much as the people with whom one engages."

Svensson, Patrik. Big Digital Humanities: Imagining a Meeting Place for the Humanities and the Digital, 2016.

# Fazit und Ausblick

- Modellierungen als gemeinsame Aufgabe ansehen
- Große Aufgaben in Teilschritte zerlegen
- Für Teilschritte Unterstützung anbieten / Tools empfehlen
- Nachnutzung geht vor Neuentwicklung
- Kooperation über das einzelne Projekt hinaus, um gemeinsame Ressourcen aufzubauen und zu unterhalten (z.B. Einbindung in Lehre, Qualifizierung von Hilfskräften)
- Durchhalten: Mehrwerte von Standards werden erst nach dem n-ten Projekt spürbar
- Transparentes Angebot (und seine Grenzen), keine Wundermaschinen

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

## Literatur

Borek, Luise, et al. "TaDiRAH - A Case Study in Pragmatic Classification." *Digital Humanities Quarterly*, vol. 10, Apr. 2016.

Dogunke, Swantje, et al. "Keine falsche Scheu." *o-bib. Das offene Bibliotheksjournal / Herausgeber VDB*, May 2022, pp. 1-12 Seiten, <https://doi.org/10.5282/O-BIB/5778>.

*Jenaer Kochbuch : die besten Recepte für den bürgerlichen Mittagstisch nebst einer gediegenen Auswahl von Recepten und Anleitungen über die Bereitung von Backwerk, über das Einmachen der Früchte und die Herstellung kalter und warmer Getränke, sowie einem Anhang, eine Anzahl praktischer Winke enthaltend.* 1920.

Plachta, Bodo. *Editionswissenschaft : Eine Einführung in Methode Und Praxis Der Edition Neuerer Texte.* 2., erg. Und aktualisierte Aufl., [Nachdr.], Reclam, 2009.

Posner, Miriam. "No Half Measures: Overcoming Common Challenges to Doing Digital Humanities in the Library." *Journal of Library Administration*, vol. 53, no. 1, Jan. 2013, pp. 43–52, <https://doi.org/10.1080/01930826.2013.756694>.

Schuster And, Kristen, and Vanessa Reyes. "Manage Your Data." *Routledge International Handbook of Research Methods in Digital Humanities*, edited by Kristen Schuster and Stuart Dunn, 1st ed., Routledge, 2020, pp. 125–36, <https://doi.org/10.4324/9780429777028-10>.

Stachowiak, Herbert. *Allgemeine Modelltheorie.* Springer, 1973.

Svensson, Patrik. "The Digital Humanities as a Humanities Project." *Arts and Humanities in Higher Education*, vol. 11, no. 1–2, Feb. 2012, pp. 42–60, <https://doi.org/10.1177/1474022211427367>.

Witkowski, Georg. *Textkritik Und Editionstechnik Neuerer Schriftwerke: Ein Methodologischer Versuch.* Haessel, 1924.

# Forschungsinfrastruktur für digitale Editionen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## Kontakt:

Swantje Dogunke

[Swantje.dogunke@uni-jena.de](mailto:Swantje.dogunke@uni-jena.de)